Entlassungsanzüge.

Die Ansprüche einer großen Anzahl entlassener Mannschaften auf einen Entlassungsanzug haben bislang trotz der Bemühungen aller in Frage kommenden Dienststellen noch nicht befriedigt werden können. Dies ist nicht allein im Bereich des XIV. Armeekorps der Fall, sondern fast bei allen Armeekorps. Weiterer großer Bedarf kommt nun noch hinzu

a) durch die durch die Reichsregierung jetzt erfolgte Bewilligung eines Entlassungsanzuges an in der Zeit vom 1. Juli 1916 bis 9. November 1918 mit Versorgungsberechtigung entlassene Kriegsbeschädigte mit niedrigem Einkommen (Auskunft hierüber geben die Bezirkskommandos).

b) für unsere Kriegsgefangenen, mit deren baldiger Rückbeförderung wir jetzt rechnen müssen.

Daß für die Kriegsbeschädigten und die aus langer, entbehrungsreicher Gefangenschaft Zurückkehrenden in erster Linie gesorgt werden muß, unterliegt keinem Zweifel und wird wohl jeder alte Soldat für diese Kameraden die Befriedigung seines Anspruchs gerne noch hinausschieben.

Die Bezirkskommandos werden deshalb vorerst Entlassungsanzüge nur noch ausgeben an:

1. bedürftige Kriegsbeschädigte.
2. Linksrheiner und Schweizer, soweit Einreise dorthin nachweislich feststeht,
3. besonders bedürftige bisherige Heeresangehörige. Bedürftigkeit muß durch die Ortspolizeibehörde anerkannt sein. No. 8404

Die Ausgabe an alle anderen Anspruchsberechtigten wird von den Bezirkskommandos bekannt gegeben werden.

Landesausschuß der Soldatenräte Badens.
Matthes.
Generalkommando des XIV. A.-K. Für den Chef des Stabes:
Beck, Major.

Bekanntmachung.

Die Meldepflicht zum Wohnungsnachweis betr.

Es ist trotz wiederholter Bekanntmachung der ortspolizeilichen Vorschrift über die Meldepflicht zum Wohnungsnachweis vom 27. Januar d. Js. vorgekommen, daß freigewordene Wohnungen nicht bei uns angemeldet worden sind.

Wir weisen deshalb nochmals darauf hin, daß jeder Hauseigentümer, -Nutznießer oder -Verwalter bei uns anzuzeigen hat, wenn eine Wohnung wegen Kündigung oder sonstiger Aufhebung des Mietverhältnisses neu zu vermieten ist. Die Anzeige ist sofort, nachdem der Hauseigentümer, -Nutznießer oder -Verwalter von der Vermietbarkeit Kenntnis erlangt hat, beim städt. Wohnungsamt (Sparkassengebäude II. Stock) zu erstatten. 254

Zuwiderhandlungen gegen die ortspolizeiliche Vorschrift werden nach § 5 derselben an Geld bis zu 20 Mark bestraft.

Emmendingen, den 22. Mai 1919.
Bürgermeisteramt:
Rehm.

Bekanntmachung.

Maßnahmen gegen Wohnungsmangel betr.

Zwecks Feststellung von freizumachenden Wohnungen findet in den nächsten Tagen eine Nachschau in den Häusern durch die vom Gemeinderat bestellte Wohnungskommission statt.

Die Einwohner Emmendingens werden aufgefordert, die Kommission in jeder Hinsicht zum Wohle der Allgemeinheit zu unterstützen und die nicht unbedingt selbst benötigten zum Vermieten geeigneten Wohnungen und Wohnungsteile, auch wenn sie z. Zt. in Benutzung sind, bis zur Behebung der größten Not freiwillig abzugeben und unverzüglich beim städt. Wohnungsamt (Sparkassengebäude II. Stock) anzumelden, da sie in diesem Falle den Vorteil haben, die ihnen genehmen Mieter selbst aussuchen zu können, während andernfalls eine zwangsweise Zuweisung des Mieters erfolgen wird.

Wir bemerken, daß nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 23. September 1918 über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel die Gemeinde berechtigt ist, bei der Abtrennung großer Wohnungen die notwendigen Herrichtungen (Einbau einer weiteren Küche und eines weiteren Aborts, Abteilung von Speicher und Keller, Glasabschlüsse) vornehmen zu lassen und die neu gewonnenen Wohnungen selbst zu vermieten.

Emmendingen, den 21. Mai 1919.
Gemeinderat:
Rehm.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Freitag, den 30. Mai, vormittags 1/2 9 Uhr beginnend, läßt Frau Stillmann, Sattlermeisters Witwe, aus dem Nachlaß ihres Sohnes im Versteigerungslokal (Westend) folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Sattler-Handwerkszeug, 1 Matrazenbrett mit Bock, Schnur, Stifte, etwas Leder und Seegras, 1 Reibbrett, 1 Kasten, 1 Koffer u. Handkoffer, 1 Wäscheständer, Bilder, 2 Weckeruhren, 1 Wanduhr, verschiedene Zivil- und Militärkleider und Schuhe, Wäsche und Hüte, Feldgeschirr und sonst noch verschiedenes. 3481

Emmendingen, 23. Mai 1919.
Marktstahler, Waisenrat.

Aufforderung.

Es sind in letzter Zeit von der Tankstelle bei Köndringen von Unbelugten verschiedene Gegenstände weggeholt worden. Wir erlassen hiermit die Aufforderung, die Sachen wieder bei der Tankstelle niederzulegen, andernfalls Anzeige erfolgt. Wer über den Verbleib der Gegenstände Auskunft geben oder uns Angaben machen kann, die zur Wiedererlangung derselben führen, erhält hohe Belohnung. 3476

Herte Kompanie, Freiburg i. Br.

Suchen Sie Stellung?

als: Handwerker, Knecht, Landwirt, Arbeiter, Hausbursche, Dienstmädchen, Köchin, Zimmermädchen, Kindermädchen, Monatsfrau, Laufmädchen usw.; dann bestellen Sie eine kleine Anzeige für die im ganzen Amtsbezirk Emmendingen und in den angrenzenden Bezirken stark verbreiteten „Breisgauer Nachrichten".

Danksagung.

Herzlichen innigen Dank Allen, die uns während der langen Krankheit und beim Heimgange meiner lieben guten Frau, unserer herzensguten, treubesorgten Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Hambrecht
geb. Peter

Liebe und wohltuende Teilnahme erwiesen. Auch herzlichen Dank für die reichen Blumenspenden und die so zahlreiche Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Wanner für die vielen erbauenden Besuche und seine trostreichen Worte am Grabe. Herzlichen Dank auch den verehrten Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Leopold Hambrecht, Gärtnereibesitzer.

EMMENDINGEN, den 26. Mai 1919. 3563

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Schwägerin und Tante

Matthias Giesin Ww.
Katharina geb. Giesin

sagen wir allen unsern herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer Fünfgeld für die trostreiche Leichenrede, dem Gesangverein für den schönen Trauergesang und allen Beteiligten für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, sowie für die Spendung der Trauerkränze.

Ottoschwanden (Allmig), den 25. Mai 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Giesin Wtw.

3589

Wir suchen für die Beförderung unserer Zeitung eine zuverlässige

Frau oder Mädchen

für nachmittags von 12—5 Uhr.
Verlag der Breisgauer Nachrichten, Emmendingen.

Eine Probe bringt den Beweis
Gewaschene, gestärkte und gebügelte
Herren-Wäsche
Kragen, Manschetten und Vorhemden wird in 8—10 mal länger tragbare
Dauer-Wäsche
umgearbeitet. Kragen 55 Pfg. Manschetten 80 Pfg. Vorhemden 70—80 Pfg. Annahmestelle: Kaiserstraße 136, im Laden, Wasserstraße 1, im Laden, Schwarzwaldstraße 105, im Laden. 3499
Freiburger Imprägnier-Anstalt von
L. Schneider.

Es empfiehlt sich ein aus Lothringen ausgewiesener
Beamter
vertraut in der Anfertigung aller einschlägigen Gesuche und zur gewissenhaften Erledigung von Vertrauensangelegenheiten. 3545
Fritz Westphal
Schwarzwaldstr. 52, Emmendingen

Die echten 8500
Hauelsen-Sensen
und sämtl. Heugeräte sind wieder zu haben.
Conrad Lutz, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei hiesiger Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Tägler, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7582. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 124 (Evang: Wigand) Emmendingen, Freitag, 30. Mai 1919. (Kath: Felix) 54. Jahrgang

Zu den Friedensverhandlungen.

WTB. Versailles, 28. Mai. Reichsminister Graf Brockdorff hat heute namens der deutschen Friedensdelegation dem Ministerpräsidenten Clemenceau den ersten Teil der ausführlichen deutschen Denkschrift zu dem von den Gegnern überreichten Friedensvertragsentwurf mit einer kurzen Begleitnote übermittelt. Der Rest der Denkschrift wird am Donnerstag vormittag übergeben zusammen mit einer die Grundgedanken und Vorschläge der Denkschrift erläuternden Mantelnote.

WTB. Versailles, 29. Mai. Reuter. Der zweite Teil der deutschen Gegenvorschläge wurde auf dem Sekretariat der Konferenz heute nachmittag 2.15 Uhr übergeben.

Die Regierungsführer der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs und Italiens traten gestern vormittag und nachmittag zusammen, um, wie der „Lok.-Anz." sich melden läßt, die deutschen Gegenvorschläge zu prüfen, soweit sie übersetzt sind.

Unabhängig von der Ueberreichung der deutschen Gegenvorschläge soll, wie dem „Berl. Tageblatt" berichtet wird, auch eine Antwortnote auf Clemenceaus Erwiderung wegen der Kriegsgefangenen übergeben werden.

Berlin, 29. Mai. Zu der Meldung, Deutschland habe eine Gegenforderung von 13 Milliarden Blockadeschaden aufgestellt, bemerkt die „Deutsche Allg.-Ztg.": Die Gegenforderung dürfte sich auf die Zeit seit Abschluß des Waffenstillstandes beziehen. Da Deutschland mit der Besetzung der Rheinbrückenköpfe, mit der Auslieferung der Kriegsflotte u. a. m. kampfunfähig geworden war, hat die Blockade aufgehört, ein Kriegsmittel zu sein, sondern ist nichts anderes als ungerechtfertigter politischer Zwang zur Annahme des Friedensdiktats.

Berlin, 28. Mai. Hinsichtlich der Schutzgebiete kam die deutsche Friedensdelegation zu folgendem Ergebnis:

1. Für die formelle Behandlung der Kolonialfragen werden folgende Vorschläge gemacht:

In Nummer 7 der 14 Punkte aus der Kongreßbotschaft des Präsidenten Wilson vom 8. Januar 1918 ist eine absolut unparteiische Schlichtung aller kolonialen Ansprüche zugesagt. Eine unparteiische Schlichtung setzt die Anhörung beider Teile vor der Entscheidung voraus. Eine solche ist nicht erfolgt. Unter Berufung auf ihre Zusicherung und besonders auf den Grundsatz, daß die Regelung der kolonialen Ansprüche unter Berücksichtigung der Interessen der Regierung oder Bevölkerung mit gleichem Gewicht erfolgen soll, wird der Vorschlag gemacht, die Kolonialfragen an einen besonderen Ausschuß zu verweisen. Dieser aus Bevollmächtigten und aus Sachverständigen beider Parteien zu bildende Ausschuß soll den erwähnten Punkt 7 und die übrigen sachlich hierzu gehörigen Teile der vier Reden des Präsidenten Wilson vom Jahre 1918 entsprechend der Lansing-Note vom 3. November 1918, die auf die Kolonien bezüglichen Artikel des Entwurfes der Friedensbedingungen und Abschnitt 9 der deutschen Völkerbundsvorschläge sowie die Interessen der Bevölkerung dieser Regierungen zum Gegenstand seiner Beratungen machen.

2. Für die materielle Erledigung gelten folgende Vorschläge:

Die in Artikel 119 des Friedensvertragsentwurfes vorgesehenen Forderungen des Verzichtes Deutschlands auf seine überseeischen Besitzungen sind nach der Ueberzeugung der deutschen Friedensdelegation mit den auf Ziffer 7 der Botschaft an den Kongreß der Vereinigten Staaten vom 8. Januar 1918 fußenden Abmachungen des Waffenstillstandsvertrages nicht in Einklang zu bringen. Deutschland ist aber bereit, falls ein Völkerbund zustande kommt, in den es sofort als gleichberechtigtes Mitglied aufgenommen wird, die Verwaltung seiner Kolonien nach den Grundsätzen des Völkerbundes zu führen, gegebenenfalls als dessen Mandatar.

WTB. Rotterdam, 28. Mai. „Nieuwe Rotterd. Courant" veröffentlicht einen von vielen hervorragenden nationalistischen Persönlichkeiten, darunter vielen Kammermitgliedern, unterzeichneten Aufruf, in dem im Namen der Menschlichkeit und im europäischen Gesamtinteresse folgende Forderungen gestellt werden: 1. Sofortige unterschiedslose Rücksendung aller Kriegsgefangenen und Internierten. 2. Umfangreiche und schnelle Zufuhr von Lebensmittel, Viehfutter und Rohstoffen nach Mitteleuropa. 3. Wohlkommene und sofortige Wiederherstellung des freien Verkehrs ohne jede Beschränkung. 4. Der Friede darf in keiner Hinsicht die Fortsetzung des Krieges bedeuten.

Berlin, 29. Mai. Wie die „Post" von gutunterrichteter Stelle aus Wien erfahren haben will, sei in den Friedensbedingungen für Oesterreich ein Paragraph enthalten, wonach alle Reichsdeutschen in führenden und leitenden Stellungen in kürzester Frist auszuweisen seien.

Die Verzögerung der Verhandlungen mit Oesterreich.

WTB. St. Germain, 29. Mai. Heute nachmittag erschien der Sekretär der Friedenskonferenz Dutasta beim Staatskanzler Renner, um ihm im Namen Clémenceaus eine Note zu überreichen, besagend, daß auf der heute zur Prüfung der Friedensbedingungen mit Oesterreich versammelten Konferenz verschiedene Mitglieder dem Wunsche nach einem Aufschub von zwei Tagen Ausdruck gegeben haben, der dem Studium dieses Dokumentes dienen solle. Demgemäß wird der Vertrag den österreichischen Bevollmächtigten erst am nächsten Montag mittag überreicht werden können. Die Nachricht von diesem neuen Aufschub hat begreiflicherweise bei den Delegierten tiefe Enttäuschung hervorgerufen und wurde lebhaft erörtert. Die Tatsache, daß Clémenceau zu ihrer Ueberbringung den Sekretär der Konferenz sandte, deutet darauf hin, daß man sich auf seiten der Entente dieser Wirkung voll bewußt ist und sie durch die Höflichkeit der Mitteilungsform abzuschwächen bemüht war.

Deutsche Preßstimmen zu den deutschen Gegenvorschlägen.

Berlin, 28. Mai. (Privattelegramm.) Deutschlands Anspruch auf den Wilson-Frieden wird, wie die „Volkszeitung" schreibt, in dem allgemeinen Teil der deutschen Gegenvorschläge mit schlagenden Gründen dargelegt. Es sind Hammerschläge an das Gewissen der Verantwortlichen, aber auch der Regierungen. Der Inhalt der Gegenvorschläge zeigt zugleich den ehrlichen Willen Deutschlands, im Interesse der Menschheit Opfer um Opfer zu bringen und den Arbeitsfrieden auf sich zu nehmen.

In der „Germania" wird gesagt: Mit der Ueberreichung der deutschen Gegenvorschläge beginnt ein neuer Abschnitt in dem Friedensvertrag: Die Eröffnung des diplomatischen Entscheidungskampfes. Deutschland will ehrlich den Frieden, und danach ist auch der ganze Entwurf gehalten. Will die Entente dem deutschen Volke ihre maßlosen Bedingungen aufzwingen, so hat sie allerdings die Macht dazu, aber die Entente würde mit einem solchen Gewaltfrieden ihren eigenen Interessen zuwiderhandeln. Wir haben unser Geschick selbst in die Hand genommen und dürfen erwarten, daß die Entente-Staatsmänner die gegebenen Zusicherungen einhalten.

Die „Tägliche Rundschau" sagt: Was die Bedingungen der Entente tröstlich machte, war ihre Unausführbarkeit. In den Gegenvorschlägen der deutschen Regierung schreckt die Freiwilligkeit zur Uebernahme von Lasten, die das deutsche Volk ebenso wenig zu tragen vermag, als das in seiner gehäuften Unsinnigkeit sich selbst aufhebende Vernichtungswerk der Entente.

Der „Vorwärts" führt aus, daß jedermann in Deutschland den Text des deutschen Friedensvorschlages nur mit schlagenden Herzen lesen wird. Regierte in Paris die ruhige Vernunft, so würde sie mit beiden Händen nach diesem Vorschlag greifen. Aber in Paris regieren die Leidenschaften und politisch-taktischen Erwägungen. Darum wird man den deutschen Vorschlägen den glitzernden Scheinerfolg vorziehen und wahrscheinlich auf der Unterzeichnung des Ententeentwurfes ohne wesentliche Aenderungen bestehen. In diesem Falle würden wir in kürzester Frist vor einer neuen europäischen Krisis stehen, und dann namentlich wird uns der deutsche Gegenvorschlag durch die Weiterzugkeit seines Entgegenkommens gute Dienste leisten.

Im „Berliner Tageblatt" wird gesagt: Es ist erfreulich, zu konstatieren, daß der Gesamtcharakter des deutschen Gegenentwurfes den demokratischen Rechtsideen und nicht den militaristischen und nationalistischen Auffassungen entspricht. Indem Deutschland hundert Milliarden opfern will, heißt das, daß sein Volk auf lange Jahre schwer unter dieser Last keuchen wird. Der Militarismus wird von selbst aussterben. Nur eines könnte ihn wieder mächtig in Deutschland werden lassen: Wenn die Entente uns zwingen wollte, ihren Vertrag unverändert anzunehmen, deutsche Männer unter fremdes Joch zu schicken, sie rechtlos werden zu lassen und Deutschland in einen Pasallenstaat zu verwandeln.

Die deutschen Gegenvorschläge in der neutralen Presse.

WTB. Haag, 29. Mai. „Nieuwe Courant" schreibt zu den deutschen Gegenvorschlägen, sie seien kein Plaidoyer für die Sache der Welt. Darum unterscheiden sie sich günstig von allen Erklärungen der früheren deutschen Regierung während des Krieges. Sie stehen auf dem Niveau eines Volkes, das durch bittere Entbehrungen zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß Recht über Macht geht. Sie eröffneten neue Aussichten, wenn die Friedenskonferenz sie in einem Geist des Vertrauens in das neue Deutschland, ohne Groll oder Haß in Erwägung ziehen wollte. — Die „Tid" schreibt: Die deutschen Vorschläge und ihre Motivierung legen Zeugnis von großer Besonnenheit ab. — „Allgemeen Handelsblad" schreibt zu den Gegenvorschlägen: Die deutschen Vorschläge beschränken sich nicht allein auf Kritik, sondern erkennen auch ihre Niederlage und ihre Verpflichtung an, die vom alten Regime begangenen Fehler wieder gutzumachen. Deutschland wolle schwer büßen, wolle jedoch auch als gleichberechtigtes Mitglied des Völkerbundes anerkannt werden.

Aus dem Rheinlande.

WTB. Frankfurt a. M., 28. Mai. Nach zuverlässigen Mitteilungen aus Koblenz hat bis jetzt noch keine Ausrufung einer rheinischen Republik stattgefunden. Die Zentrumsführer haben sich kräftig gegen diese Bestrebungen ausgesprochen und würden sich nur einverstanden erklären, wenn die Ausrufung von der deutschen Nationalversammlung und der preußischen Landesversammlung ausginge und im Fredensvertrag ausdrücklich festgelegt würde.

Berlin, 28. Mai. Wie die „Voss. Ztg." berichtet, ist die „Rheinische Zeitung" wegen Veröffentlichung der Unterredung des französischen Generals Mangin mit dem Redakteur der „Köln. Volksztg." Frohberger und den beiden Zentrumsabgeordneten auf acht Tage von der britischen Besatzungsbehörde verboten worden. Die sozialdemokratische Partei in Köln hat für die nächsten Tage große Protestversammlungen gegen den hochverräterischen Plan einberufen, Rheinland von Deutschland zu trennen. Das Kabinett habe sich gestern mit den Vorkommnissen in Mainz, Koblenz und Köln befaßt. Dabei sei der Gedanke der Ernennung eines Staatskommissars erwogen worden, da diese Einrichtung in Schlesien und Oberschlesien sich bewährt habe.

Eine Arbeiter-Kundgebung in Köln gegen einen Sonderstaat Rheinland.

WTB. Köln, 27. Mai. Infolge der in den letzten Tagen mit größerer Bestimmtheit aufgetretenen Zeitungsäußerungen über die beabsichtigte Gründung eines Sonderstaates Rheinland verbreitete sich um die Mittagsstunde das Gerücht, daß die Ausrufung durch eine Gruppe von Politikern in Koblenz am heutigen Tage vollzogen werden sollte. Infolgedessen hat die organisierte Arbeiterschaft Kölns sofort, ohne daß von der sozialdemokratischen Parteileitung oder den Gewerkschaften eine Initiative hierzu ausgegangen wäre, die Arbeit eingestellt und die Fabriken verlassen, um durch eine öffentliche Kundgebung ihren festen Willen darzutun, gegen jede Abtrennung der Rheinlande von Deutschland Front zu machen. Große Umzüge bewegten sich durch die Stadt, an denen Zehntausende von Arbeitern und Angestellten sämtlicher Kölner Betriebe teilnahmen. Die Kundgebungen verliefen in vollkommener Ruhe und Ordnung. Der Straßenbahnverkehr ruhte einige Stunden. An die Arbeiter wurde die Aufforderung gerichtet, morgen mittag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Von hiesiger amtlicher Stelle wird erklärt, daß die Ausrufung bis zur Stunde nicht verwirklicht sei und einer solchen auch mit allen Rechtsmitteln entgegengetreten werde.

Sonstige Meldungen

Dresden, 28. Mai. Die sächsische Volkskammer sprach sich laut „Lokalanzeiger" grundsätzlich für die Abschaffung aller Entschädigungsansprüche der Bergwerksbesitzer aus.

Berlin, 30. Mai. Nach einer Lokalanzeiger-Meldung reisten heute neutrale Journalisten aus Schweden, Dänemark und Holland nach Oppeln und besuchen ausschließlich Oberschlesien. In Oppeln waren sie Zeugen neuer Protestkundgebungen.

Berlin, 30. Mai. Laut „Lokalanzeiger" aus Kiel hat die 1. Marinedivision (Eiserne Division) in Stärke von 1400 Mann heute Berlin verlassen und ist nach Kiel zurückgekehrt. Dort wurde sie am Bahnhof von höheren Offizieren willkommen geheißen.

Abschub ausständiger Arbeiter nach Nordfrankreich.

Berlin, 29. Mai. Daraufhin, daß die Arbeiterschaft von einigen Werken von Benrath bei Düsseldorf trotz des gefällten Schiedsspruchs des von ihnen selbst angerufenen englischen Schiedsgerichtes zur Durchsetzung der Forderung auf Zahlung einer Entschädigungssumme erneut in den Ausstand trat, ordnete die englische Militärbehörde, wie verschiedenen Blättern berichtet wird, die Deportation der ausständigen Arbeiter zur Arbeit im Wiederaufbaugebiet Belgiens und Frankreichs an.

Aufstandskämpfe in Indien.

WTB. London, 29. Mai. (Reuter.) Kriegsbericht aus Indien vom 24. Mai. Jelalabad ist abermals wirksam mit Bomben belegt worden. Ein großer Teil des militärischen Stadtviertels ist ausgebrannt. Die Pulverfabrik und ein Forts von Kabul haben wir gleichfalls beworfen. Eine große Explosion ist beobachtet worden.

WTB. London, 29. Mai. Reuter erfährt, daß die Lage in Afghanistan sich gebessert hat. Auf beiden Seiten finden Truppenzusammenziehungen statt. In Transkaspien ist die Lage ernst geworden. Die Bolschewisten haben Merw besetzt und melden auch die Einnahme von Kusch. Die Briten brachten auf dem Kaspischen Meer einem bolschewistischen Geschwader eine Niederlage bei. In Turkestan ist ein erneuter Aufstand ausgebrochen.

Zur Lage im Osten.

WTB. Libau, 29. Mai. Die Truppen der estnischen Regierung haben Wolmar eingenommen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. Mai. In der Nacht zum Sonntag suchten Einbrecher die Räumlichkeiten der in der Budapesterstraße in Berlin untergebrachten Waffenstillstandskommission heim und erbeuteten aus einem Geldschrank eine beträchtliche Summe. Es

aus drei Personen bestehenden Bande gelang es, mit einem Kraftfahrzeug zu entkommen.

Berlin, 29. Mai. Das Urteil des Gerichts der 69. Inf.-Brigade in Konitz, durch das acht Musketiere des Infanterie-Regiments 175 wegen Meuterei zum Tode und 49 Soldaten zu je 19 Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren, ist, wie verschiedene Blätter melden, aufgehoben worden. Eine nochmalige Verhandlung wurde angeordnet.

Eine Zusammenkunft zwischen der ehemaligen Kaiserin und dem Kronprinz.

WTB. Amsterdam, 29. Mai. Wie verlautet, soll der frühere deutsche Kronprinz in Begleitung seiner beiden Adjutanten und des Bürgermeisters von Wieringen gestern nach Auerssort gefahren und dort mit der früheren Kaiserin, die zu diesem Zweck nach Auerssort gekommen war, zusammengekommen sein. Kaiser und Kronprinz hatten im Hause des holländischen Generals Weringel gefrühstückt und hierauf eine lange Privatunterredung gehabt. Im Laufe des Nachmittags ist die Kaiserin nach Amerongen, der Kronprinz nach Wieringen zurückgekehrt.

Aus Baden.

WTB. **Karlsruhe**, 27. Mai. Gestern ist hier der Geheimhofrat Professor K. Hoffacker, Direktor der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, gestorben.

WTB. **Karlsruhe**, 28. Mai. Bei den gestrigen Stadtratswahlen wurden gewählt: 7 Demokraten, 6 Zentrum, 6 Sozialdemokraten, 2 Unabhängige, 1 Deutschnationaler.

oc. **Karlsruhe**, 28. Mai. Am 6. und 7. Juni findet hier die 5. Hauptversammlung des Badischen Turnlehrer-Verbandes statt, die schon für das Jahr 1915 anläßlich des Stadtjubiläums der Landeshauptstadt in Aussicht genommen war. Neben der Erledigung des geschäftlichen Teils enthält das Programm ein Wettspiel der Teilnehmer eines Spielkurses an der Lehrerbildungsanstalt, ferner Turnvorführungen und zwei Vorträge von Direktor Eichler und Stadtschulrat Dr. Sickinger. In diesem Jahre besteht die badische Turnlehrerbildungsanstalt hier ein halbes Jahrhundert. Im Mai 1869 wurde der erste Direktor, Hofrat A. Maul (gestorben 1907), an die neugegründete Anstalt berufen. Anläßlich der Turnlehrertagung wird daher auch eine kurze Gedächtnisfeier am Maul-Denkmal stattfinden.

oc. **Mannheim**, 28. Mai. Zu dem Großfeuer in Ludwigshafen, bei welchem die in einem Lagerhaus untergebrachte Marokkaner-Kaserne vollständig zerstört wurde, wird jetzt noch berichtet, daß 25 Angehörige der Marokkanergruppe vermißt werden, die bei dem Brand wohl ums Leben gekommen sind. Ein Teil der Marokkanerbesatzung hatte eine Strafe zu verbüßen und war in dem Gebäude eingeschlossen. Viele sprangen aus den Fenstern und zogen sich Arm- und Beinbrüche zu. Da große Lebensmittelvorräte mit vernichtet worden sind, soll der Schaden über 1 Million Mark betragen.

oc. **Mannheim**, 28. Mai. Ein bedenkliches Zeichen der Zeit ist die Zunahme der trinkenden Frauen. Die Trinkerfürsorgestellen, auch die hiesige, haben das festgestellt. Unter den Trunksüchtigen nehmen die Frauen durchschnittlich 27 Prozent ein.

oc. **Mannheim**, 28. Mai. Auf dem Mai-Pferdemarkt, zu dem 661 Arbeitspferde und 66 Wagenpferde zugetrieben waren, wurde von Schlachthofdirektor Dr. Fries mitgeteilt, daß man in Baden vor dem Krieg rund 74 000 Pferde, heute noch nur 39 000 Pferde zählte.

oc. **Donaueschingen**, 28. Mai. Auf der Klenkenreuthe fand man ein vergrabenes Bierfäßchen mit 45 000 Rubel Gold. Das Fäßchen war von einem Soldaten beiseite geschafft worden, bei dem man, als man ihn verhaftete, noch 12 000 Mark in deutschem Geld vorfand. Die Beträge rühren von einem Diebstahl her.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

—S— **Emmendingen**, 30. Mai. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, lädt auch der Turnverein Emmendingen seine verehrlichen Mitglieder zu einer turnerisch-musikalischen Abendunterhaltung ein, welche am kommenden Sonntag, 1. Juni, in den Gartensälen der Brauerei Bautz stattfindet. Es ist dies das erste Mal nach fünf Jahren, daß der Verein seine werten Freunde und Gönner zu einigen gemütlichen Stunden zusammenruft. Das Programm, welches mit turnerischen und musikalischen Vortragungen abwechselt, ist berechtigt, eine zahlreiche Beteiligung zu erwarten. Nach den Aufführungen gibt es für die tanzlustigen Teilnehmer noch Gelegenheit, sich reichlich zu ergötzen. Darum sind alle Förderer und Unterstützer der gesunden Turnerei freundlichst eingeladen. Gut Heil!

x **Emmendingen**, 30. Mai. Der am 1. Juni in Kraft tretende Sommerfahrplan ist im wesentlichen mit dem am 1. Oktober 1918 veröffentlichten Fahrplan übereinstimmend. In Wegfall kommt der Vorortzug nach Freiburg 4.45 morgens, dafür ist ein neuer Vorortzug abends 8.53 Uhr vorgesehen. Die Züge verkehren in hiesiger Station wie folgt:

Richtung Freiburg:

5.52 Personenzug,
6.52 Vorortzug (nur Werktags),
8.25 Personenzug,
9.58 Personenzug,
1.15 Personenzug,
2.36 Vorortzug (nur Werktags),
5.05 Personenzug,
6.13 Vorortzug (nur Werktags),
7.58 Personenzug,
8.53 Vorortzug (nur Werktags),
9.21 Schnellzug,
10.56 Personenzug.

Richtung Offenburg:

5.09 Personenzug,
6.03 Vorortzug (nur Werktags),
6.54 Schnellzug,
7.18 Personenzug,
9.19 Personenzug,
11.45 Personenzug,
12.40 Schnellzug,
3.47 Vorortzug (nur Werktags),
3.12 Personenzug,
5.07 Vorortzug (nur Werktags),
6.58 Personenzug,
8.06 Vorortzug (nur Werktags),
9.58 Personenzug.

Wir empfehlen unseren Lesern, sich obige Zeiten auszuschneiden, da die Herausgabe privater Fahrpläne infolge der Kürze der Zeit noch auf sich warten lassen wird.

Das Erscheinen des **Bilhfahrplans für Baden und der großzügigen Wandfahrpläne für die Stationen Emmendingen, Denzlingen und Riegel** ist in einigen Tagen zu erwarten.

s— **Emmendingen**, 30. Mai. Die aktiven Mitglieder des Ring- und Stemmklubs Alemannia seien auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß jeden Freitag abend ½8 Uhr beginnend die Leichtathletik-Uebungen auf dem Sportplatz des hiesigen Fußballvereins abgehalten werden. Dem Fußballverein, der seine Rasensport-Kollegen in dieser „platzarmen" Amtsstadt so liebenswürdig unterstützt hat, sei bestens gedankt. — Samstag abend Monatsversammlung im „Schwarzwälder Hof".

oc. **Die Gebühren der Bezirksräte.** Den Bezirksräten werden künftig die gleichen Gebühren gewährt werden, wie sie für die Mitglieder der Demobilmachungsausschüsse bestimmt sind, nämlich: bei einem Zeitaufwand bis zu sechs Stunden 6 Mark, bei einem Zeitaufwand von über 6 bis zu 24 Stunden 10 Mark und für auswärtiges Uebernachten 5 Mark. Ueberdies Erstattung der Fahrtauslagen und bei auswärtiger Zehrung ein Zuschlag von 50 Prozent zu den obigen Sätzen.

— **Führung von Schußwaffen durch die Gerichtsvollzieher.** Im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern hat das Justizministerium den Gerichtsvollziehern und ihren Stellvertretern die Führung von Schußwaffen gestattet.

oc. **Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge.** Beim Arbeitsministerium ist entsprechend einer Verordnung der Reichsregierung eine „Hauptfürsorgestelle der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge" errichtet worden, deren Tätigkeit durch die örtlichen amtlichen Fürsorgestellen bei den Bezirksämtern und den größeren Städten ergänzt wird. Es werden ferner Beiräte gebildet, die sich aus Vertretern der Kriegsbeschädigten, der Kriegshinterbliebenen, der Unternehmer und der Arbeiter sowie aus auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge erfahrenen Persönlichkeiten zusammensetzen. Die Vorarbeiten sind soweit beendet, daß die Hauptfürsorgestelle nach Bewilligung der Mittel durch den Landtag ihre Tätigkeit aufnehmen kann.

— **Fischzufuhr.** In der nächsten Zeit sind reichlichere Fischzufuhren (Frischfische und Räucherwaren) zu erwarten. Das Ministerium hat der „Karlsruher Zeitung" zufolge, die Kommunalverbände angewiesen, wegen eines raschen Absatzes der Fische das Erforderliche zu veranlassen. Kommunalverbände, die für die Abgabe von Fischen das Markensystem eingeführt haben, können dies vorübergehend aufheben. Bei der Verteilung der Fische sollen die stark industrialisierten Gegenden des Landes besonders berücksichtigt werden.

♂ **Malterdingen**, 29. Mai. Sanitätsfeldwebel Gustav Schmidt von hier (beim Infanterie-Regiment 113) wurde nach bestandener Prüfung zur badischen Gendarmerie Distrikt IV versetzt.

⊙ **Eichstetten**, 29. Mai. Am vergangenen Samstag wurde dem Landwirt und Fuhrmann Reinhard Walz von hier in Freiburg ein Pferd samt Wagen in dem Augenblick gestohlen, da sich Walz in ein Haus begeben hatte. Seither wurde keine Spur entdeckt, weder vom Dieb noch wo das Fuhrwerk hingekommen ist. Das Tier (Rappe) ohne Wagen war mehrere tausend Mark wert.

♀ **Ringsheim**, 28. Mai. Im hiesigen Orte wurde eine Eiersammlung vorgenommen zu Gunsten der Typhuskranken in Pforzheim. Trotz der Eierknappheit konnten 348 Stück den Kranken zugewiesen werden.

♀ **Ringsheim**, 27. Mai. Bei den Wahlen für den Bürgerausschuß erhielten die vereinigten Bürgerparteien 20 und die Arbeiterpartei 16 Sitze. Die Beteiligung war wie an den meisten Orten, eine flaue. — Nächsten Sonntag finden die Wahlen für die Gemeinderatsmitglieder statt.

♂ **Ringsheim**, 28. Mai. Landwirt Ludwig God von hier wurde als Bezirksrat gewählt.

S.— **Freiburg**, 28. Mai. Aus dem 4. Stockwerk des „Württemberger Hof" in der Löwenstraße stürzte sich gestern morgen ein jüngeres Fräulein in dem Augenblick auf das Straßenpflaster, als es zu einer polizeilichen Vernehmung abgeholt werden sollte. Schwerverletzt wurde das Mädchen nach einem Krankenhaus überführt. — Die Burschenschaft Frankonia von der hiesigen Studentenschaft hat im Kriege 28 Angehörige verloren. — Der bisherige Musikmeister des Feldartillerie-Regts. Nr. 76, Fritz Rosenberger, ist zum Leiter der Kurmusik und der Stadtkapelle in St. Blasien berufen worden. Kapellmeister Rosenberger war hier recht beliebt und die von ihm geleiteten gesanglichen oder musikalischen Veranstaltungen wurden aus allen Schichten der Bevölkerung gerne besucht.

S. **Freiburg**, 27. Mai. Im vergangenen Winter versuchte ein Betrüger die Filiale der Süddeutschen Diskontobank in Lörrach um erhebliche Summen zu prellen. Eine unter verschiedenen Namen auftretende Persönlichkeit, bei der man es möglicherweise mit dem Zuschneider Johann Bittel, gebürtig aus der bayerischen Provinz Unterfranken zu tun hat, versuchte durch einen Bekannten bei der Bankfiliale zwei Wechsel in der Höhe von je 80 000 Mk. flüssig zu machen. Beide Wechsel waren gefälscht. Der Wechselfälscher, dessen wahrer Name bis jetzt nicht genau ermittelt werden konnte und der wegen ähnlicher Delikte auch von anderen Gerichten gesucht wird, wurde heute von der Strafkammer zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

♀ **Waldkirch**, 28. Mai. Der in Karlsruhe verstorbene Geh. Hofrat Professor Hoffacker war seit vielen Jahren, besonders in der Sommerzeit, in hiesiger Stadt, wo er ein eigenes Haus besitzt, ansässig. Bei der 1913 abgehaltenen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung war er ein treuer Berater und ernannte ihn deshalb der Gewerbeverein zu seinem Ehrenmitglied.

♀ **Waldkirch**, 29. Mai. Bei schönstem Wetter konnte sich heute morgen die Flurprozession entfalten, die wie gewöhnlich den Weg über die Gemarkungen Stadthof und Siensbach nahm. Die Altäre waren recht hübsch geziert.

♀ **Bleibach**, 29. Mai. Wie man hört, soll das hier früher betriebene Silber- und Bleibergwerk wieder in Tätigkeit kommen. Eine Bergwerks-Gesellschaft, die dasselbe schon früher innehatte, will den Betrieb übernehmen.

)!(**Oberrotweil**, 28. Mai. Ergebnis der Gemeindewahl: Zentrum 131 Stimmen = 11 Sitze, Demokraten 178 Stimmen = 16 Sitze, Sozialdemokraten 99 Stimmen = 9 Sitze.

♀ **Aus dem Amtsbezirk Waldkirch**, 29. Mai. (Wahlresultate.) Altmannswald: Zentrum 102, Sozialdemokraten 3; Stahlhof: Zentrum 49; Suggental: Zentrum 66; Unterglottertal: Zentrum 139, Demokraten 4, Sozialdemokraten 3; Untersimonswald: Zentrum 145, Sozialdemokraten 6; Siegelau: Zentrum 162, Sozialdemokraten 2.

Eingesandt.

Für Mitteilungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

⊙ **Emmendingen**, 30. Mai. In Sportskreisen wartet man schon längst auf die Eröffnung des Licht-, Luft- und Sportbades. Es ist unbegreiflich, auf was für eine bessere Zeit gewartet wird. Andernorts hat man diese für Rasensportler gesunde Einrichtung schon längst zugängig gemacht. Ist es doch heute, bei dieser angenehmen Hitze, kein Risiko mehr. Es würde sehr begrüßt werden, besonders von hiesiger Sportskreisen, wenn die Stadtverwaltung sobald als möglich diesem sehnlichsten Wunsche nachkäme, da besonders die Sportplätze, welche leider in unserer regen sportlichen Amtsstadt nur spärlich vorhanden sind, sehr vermißt werden.

* * *

⁂ **Eichstetten**, 27. Mai. Um über die jetzigen Verhältnisse auch in der Landwirtschaft einen Begriff zu bekommen, muß man der heute hier stattgefundenen Grasversteigerung der Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen beigewohnt haben. Für Lose mit 27 Ar Dreisamdämme wurden 400 Mk. und darüber geboten und dies hauptsächlich von größeren Landwirten, die ihre Existenz vom Erträgnis ihrer eigenen Wiesen behaupten könnten. Für diese ist es eine Kleinigkeit, sich diese Ausgabe zu leisten; aber wie steht es mit den vielen kleinen Landwirten, die trotz unsrer wiesenreichen Gegend kein Ar ihr eigen nennen und jeden Zentner ihres benötigten Futters so ersteigern sollen? Um zwei Kühe durchzubringen, was zur Aufrechterhaltung eines auch noch so kleinen Betriebes nötig ist, wären so Hunderte gezwungen, sich eine Schuld von mindestens 2000 Mk. aufzuhalsen, was unter Umständen zur Zeit der Zahlung (11. Nov.) eine Summe darstellen kann, die zu zahlen für viele eine Unmöglichkeit ist. Daher bemächtigte sich auch der Kleinbürger eine solche Erbitterung gegen diese Feldfachbauern, daß sich infolge des lebhaften Protestes, der sich erhob, der Steigerungsleiter genötigt sah, die Steigerung abzubrechen. Wie nun das Graserträgnis veräußert wird, bleibt abzuwarten. Erfreulicherweise wurde vom Domänenamt Emmendingen eine Liste bekannt gegeben, wonach jedem Futterbedürftigen ein Los der Domänenwiesen um einen angemessenen Anschlag zuerkannt wird, so daß wenigstens auch derjenige zu etwas Heu kommt, der die Phantasiepreise unmöglich erschwingen kann, besonders wenn er seine Produkte im Rahmen der Höchstpreise abgeben soll und seine sämtlichen Bedarfsartikel keinerlei Höchstpreisen unterworfen sind.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft v. m. H. Dölker in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Betrifft Wollablieferung
lt. Beschlagn.-Bestimmung Nr W 10 3. 19 vom 1. März 19.

Zum Ankauf der Wolle von Schafhaltern mit weniger als 30 Schafen sind Bezirksaufkäufer bestellt worden. Die Bezirksaufkäufer wiederum haben Sammelstellen errichtet.

Sammelstelle für den Bezirk Emmendingen ist:

Samuel Veit, Emmendingen.

An dieser Sammelstelle können die Schafhalter ihre Wolle zur Abschätzung durch den Bezirksaufkäufer liefern. Der Bezirksaufkäufer kauft diese Wolle gegen eine Provision für die Rohwolle-Aktiengesellschaft Berlin, also nicht für seine Rechnung, auf. Er ist angewiesen, für das rohe, ungewaschene Produkt den höchsten Preis zu zahlen unter zugrundelegung der am 1. März d. Js. für gewaschene Wolle festgesetzten Uebernahmepreise, welche gegen die bisherigen Preise beträchtliche Erhöhungen aufweisen.

Bezirksaufkäufer ist die Firma:

A. H. Guggenheim G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Jeder Ablieferer von Wolle erhält einen Ablieferungsschein. Auf demselben ist vermerkt, welche Mengen Rohwolle (Schmutzwolle) den Schafhaltern zum Zwecke der Selbstversorgung freigegeben werden. Die Bezirksaufkäufer bezw. Sammelstelle von deutschen Wollen sind berechtigt, diese freigegebenen kleinen Mengen Wolle zum Versponnen anzunehmen. Eine Belieferung von Strickgarn findet nicht mehr statt. 3603

Reichswirtschaftsstelle für Wolle, Berlin.

Landhaus
möglichst modern eingerichtet, mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote mit ausführlicher Beschreibung an 3421
Oskar Elsäßer
Freiburg, Gümmerstr. 25.

Eine gute 3600
Nutz- und Zugkuh
40 Wochen trächtig, hat zu verkaufen Karl Ludwig Gebhardt, Denzingen.

10 Zentner Heu
zu kaufen gesucht 3581
Bened. Weil, Emmendingen.

Mädchen
gewandt, das schon in Stellung war für kleinen besseren Haushalt mit Garten gesucht.
Adresse zu erfragen in der Gesch. des Blattes 3584

Braves fleißiges 3559
Mädchen
das Kochen kann, sucht
Frau Franz Paul Schneider
Kaufmann, Kenzingen.

Mädchen-Gesuch.
Gesucht für sofort ein reinliches fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat. 3597
Moltkestr. 2 I., Emmendingen.

Fleißiges, ordentliches
Mädchen
17—20 Jahre alt, für leichte häusliche Arbeiten gesucht.
Kleine Feld- und Gartenarbeit.
Gasthaus z. „Krone"
Malterdingen.

Ein 3[illegible]
Knecht
der Landwirtschaft versteht zum sofortigen Eintritt gesucht.
Adresse zu erfragen in der Gesch. des Blattes.

Freiwillige Feuerwehr
Emmendingen.

Wir geben bekannt, daß die Liste zum Einzeichnen für eine **freiwillige dreijährige Mitgliedschaft** bei der hiesigen Feuerwehr während 8 Tagen im Rathaus (Polizeibureau) aufliegt.

Diejenigen, welche sich noch einzeichnen wollen, werden ersucht, solches während obiger Frist nachzuholen. 266

Emmendingen, den 27. Mai 1919.

Der Verwaltungsrat:
Rehm.

Turn-Verein Emmendingen

Zu der am **Sonntag, den 1. Juni, abends punkt 6 Uhr** im Bautz'schen Gartensaale stattfindenden

Abend-Unterhaltung

mit anschließendem Tanz beehren wir uns die verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einzuladen.

Nur Mitglieder haben Zutritt. Neuanmeldungen und Programme beim Saaleingang. Besondere Einladungen ergehen nicht. 3612

Der Turnrat.

Zentrumsverein Emmendingen.
Einladung.

Der Zentrumsverein veranstaltet am **Sonntag, den 1. Juni** einen 3614

Familien-Ausflug

nach Heimbach. Im Gasthaus zum Löwen Zusammentreffen mit den Parteifreunden Heimbachs.

Abmarsch punkt 1 Uhr von der kath. Kirche aus.

Alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins mit ihren Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Der Vorstand.

Gastspiel der Freiburger Volkshühne
im Saale der Brauerei Bautz, Emmendingen
Montag, den 2. Juni, abends 7 Uhr
Schwarzwaldmädel
Operette in 3 Akten von Neithard — Musik von Jossel.
Künstlerische Leitung: Intendantrat Hermann v. Francois.
Spielleitung: Bernhard Förster.
Musik. Leitung: Kapellmeister Rudolf,
in Freiburg vor ausverkauftem Hause mit grösstem Erfolge 25 Mal gegeben.
Orginal Freiburger Besetzung! — Freiburger Orchester
Kartenvorverkauf bei W. Reichelt, Kolonialwarengeschäft und am Tage der Aufführung an der Abendkasse ab 5 Uhr.

Nutzholzversteigerung des Forstamts Emmendingen am Freitag den 6. Juni d. Js. früh 9 Uhr in der Brauerei Sacher in Emmendingen aus Domänenwald „hint. Tannenbach" (Forstwart Drüssel) 6 Eichen, 18 Eschen, 8 Ahorn, 16 Nadelhölzer, Distrikt „Wiedenwald" (Forstwart Werner) 6 Eichen, 6 Birken, 14 Nadelhölzer, Distrikt „Hornwald" (Forstwart Gutjahr) 14 Eichen, 59 Nadelhölzer, Distrikt „Teninger Allmend" (Forstwart Kratt, Emmendingen u. Fehrenbach, Reute) 98 Eichen, 4 Hainbuchen, 115 Eichen, 16 Erlen, 2 Birken. Ferner 15 Eter Eichen-, 32 Buchen-, 18 Erlen- 5 Eschen- Nutzscheitholz. Stammlisten durch Forstwart Kratt, Emmendingen. Lospverzeichnisse durch das Forstamt. 3573

Fahrnis-Versteigerung.

Am **Dienstag, den 3. Juni**, vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Hause Karlsriedrichstraße 4 gegen bare Zahlung nachbenannte Gegenstände öffentlich versteigert. 3256

1 guterhaltenes Tafelklavier, 2 Leiterwagen, 1 Gülleufaß, 1 Güllenpumpe, 2 eiserne Eggen, 2 Futterschneidmaschinen, 1 Rübenmühle, 1 eichene Trotte mit eis. Spindel, 1 Obstmühle für Kraft- und Handbetrieb, 1 Fruchtkasten, älteres Pferdekummet, Oelkannen, Stallaternen, Petroleumlampen, 1 Mattenbeil, Schaufeln und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Emmendingen, den 30. Mai 1919. 3642

Schmidt, Waisenrat.

Fahrnis-Versteigerung.

Frau Gottlieb Bühler, Krämers Wtw., läßt am Dienstag, den 3. Juni, vormittags ½9 Uhr anfangend, in ihrer Wohnung in Segau folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 Leiterwagen, 1 leichter Federpritschenwagen, 1 Futterschneidmaschine, Schrotmühle, Pflug und Egge, mehrere Fässer und Korbflaschen, Mannskleider, Waschzuber und sonst noch verschiedenes. 3474

Spezialwerkstätte für sämtliche
Schreibmaschinen-Systeme
Fachgemässe Ausführung und Reinigung. Schnellste Lieferung.
Vertreter der Kappelmaschine, sowie der Orig.-Typen-Flachdrucker Collin. Lieferung von neuen Maschinen. — Kostenlose Vorführung des Typen-Flachdruck-Apparates am Platz. Anfertigung von Vervielfältigungen.
Schreibmaschinen und Büroeinrichtungen.
O. Kopfmann, Mechaniker
Karthauserstr. 1. Freiburg i. Br. Telef. 1688.

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerze teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass mein lieber Mann, mein guter Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Hermann Stehle
Kaufmann

im Alter von 76 Jahren nach längerem schwerem Leiden unerwartet von uns geschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Frida Stehle, geb. Bronner.**
Frida Stehle.

Teningen, den 29. Mai 1919.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. Mai, nachm. 3 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Bitte ausschneiden! Anzeige erscheint nur einmal!

Von **Montag, den 2. Juni** bis einschliesslich **7. Juni** findet im Hotel „Zähringer Hof" wieder ein

Kursus im modernen feinen Tafeldecken

statt. Beginn des Nachmittagskurses um 1/4 Uhr, des Abendkursus um 1/8 mit je 2 bis 3-stündiger Dauer. Gewissenhafter theoretischer und praktischer Unterricht in feinem Tafeldecken, Tafelschmuck, Servieren, Serviettenbrechen, gesellschaftliche Formen- und Sittenlehre. Honorar 20 Mk., zahlb. bei Beginn. Anmeldungen nimmt am Eröffnungstag, 2. Juni von nachm. 3—1/4 u. 6—1/8 Uhr abends entgegen die Unterrichtsleiterin **Luise Offenburger**, frühere Lehrkraft an mit Lyzeum verbundenem Haushaltungspensionat

Die Teilnehmerinnen vom vergangenen Kursus werden gebeten, den am 8. März plötzlich abgebrochenen Unterricht nunmehr am **7. Juni nachholen** zu wollen.

Der Eröffnungs-Vortrag liegt nun im Druck vor und kann von allen Kursteilnehmerinnen **zu 1 Mk.** bezogen werden. 3582

Bayerische Versicherungsbank
Aktiengesellschaft, vormals Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir in Emmendingen unsere Vertretung für

Lebens-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung

Herrn Karl Colautti, Kaufmann, Kirchstraße 25, übertragen haben.

München, im Mai 1919.

Die Direktion.

Bezugnehmend auf obiges empfehle mich geehrter Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung zum Abschluß vorstehender Versicherungen.

3595 Hochachtungsvoll
Karl Colautti.

Odium, Wehltau,
an Trauben, Rosen, Obst, Gemüse und Salat bekämpft man sicher mit
„Prä"-Schwefel
von J. Wild, Drogengroßhandlg., Freiburg i. Br.
Niederlagen in: Emmendingen: J. Hofherr Ww. Nachf.
Breisach: Schindler & Joos.
Bötzingen: Georg Ackermann.
Oberrotweil: Hermann Dienst.
Sechtingen: Paul Helger.

Empfehle mein grosses Lager in 2685
Damen-, Mädchen-, Kinderhüten
Olga Wendling, Freiburg i. Br.
Damenhutgeschäft Eisenbahnst. 46.
Auch werden Aenderhüte angenommen.

Herr sucht guten
Mittags- u. Abendtisch
Angebote mit Preis unter Nr. 3613 an die Gesch. d. Bl.

Besserer Beamter
sucht für sofort oder später
hübsche Wohnung
(nicht unter 5 Zimmern) mit allem Zubehör.
Angebote unter Nr. 3617 an die Gesch. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen:
Büffet dunkel Eichen, Sekretär, nußb., 2 Nußb.-Betten, mehrere Kommoden 2 Spiegelschränke, neue und gebr. Kleiderschränke, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, viele Tische, Nachttische, Mähtische, gepolsterte Ruhebänke, Kinderwagen, 2 schöne Roßhaarmatratzen, bei Frau Berheidt, Wenkstr. 1, Emmendingen.

3 compl. 3627
Fahrräder
mit Bereifung in gutem Zustand, sowie ein guterhaltener schwarzer
Frack-Anzug
für mittlere Größe preiswert zu verkaufen.
Karl-Friedrichstr. 28 (Baden) Emmendingen.

Zu verkaufen
ein schönes 3632
Mutterschaf
mit prächtigem Bocklamm.
Wo? sagt die Gesch. d. Bl.

Eine gute 39 Wochen trächtige mittelschwere 3625
Kuh
ist zu verkaufen.
in Haus Nr. 22, Amoltern a. K.

Zu verkaufen ein junger
Zugochse
bei Albert Gerber
Mundingen, Haus Nr. 114

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Dem tit. Publikum von Riegel u. Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unter dem Heutigen ein
Maurer-Geschäft
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Josef Oeschger, Maurermeister
in Riegel. 3618

Lebensmittelaufruf.

Auf Bestellabschnitt 186 der Lebensmittelkarte können die Bezirkseinwohner, soweit sie versorgungsberechtigt sind (gelbe Karten), 8629

150 Gramm Weizengries (auf den Kopf).
Kleinverkaufspreis 48 Pfg. das Pfund,

beziehen.

Bestellungen sind binnen zwei Tagen zu machen. am dritten Tage haben die Kleinhandelsgeschäfte die Bestellabschnitte bei der örtlichen Verteilungsstelle zwecks weiterer Vorlage einzureichen.

Emmendingen, den 28. Mai 1919.
Kommunalverband.

Lebensmittelaufruf.

Auf Bestellabschnitt 137 der Lebensmittelkarte können die Bezirkseinwohner, soweit sie versorgungsberechtigt sind (gelbe Karten), 3628

50 Gramm Maggi-Grütze-Suppen (auf den Kopf)
Kleinverkaufspreis per Würfel von 250 Gramm 50 Pfg.,

bey

1 Maggi-Suppenwürfel (auf den Kopf)
Kleinverkaufspreis per Würfel 13 Pfg.,

halten.

Bestellungen sind binnen zwei Tagen zu machen. am dritten Tage haben die Kleinhandelsgeschäfte die Bestellabschnitte bei der örtlichen Verteilungsstelle zwecks weiterer Vorlage einzureichen.

Emmendingen, den 27. Mai 1919.
Kommunalverband.

Bekanntmachung.

Anbau- und Ernteflächenerhebung.

Auf Grund der Verordnung des Reichsernährungsministers vom 2. März 1919 sind die Anbau- und Ernteflächen durch Befragung der Bewirtschafter (Betriebsinhaber, Pächter oder ihrer Stellvertreter festzustellen.

Die Aufnahme erstreckt sich nur auf den feldmäßigen Anbau. Gartenmäßiger Anbau von Kartoffeln, Gemüse und anderen Gewächsen bleibt außer Betracht.

Zur Angabe verpflichtet sind sowohl die Grundeigentümer wie die Bewirtschafter (Betriebsinhaber, Pächter) der Grundstücke. 265

Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er verpflichtet ist, nicht oder wissentlich unrichtig oder unvollständig macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark, oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Wer fahrlässig die Angaben nicht oder unrichtig oder unvollständig macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. bestraft.

Es haben ihre Angaben im Rathaus (Zimmer Nr. 1) vormittags 8—11 Uhr, nachmittags 2—5 Uhr zu machen die Grundeigentümer und Bewirtschafter (Betriebsinhaber, Pächter, sonstige Nutzungsberechtigte) mit den Anfangsbuchstaben der Geschlechtsnamen

A und B am Samstag, den 31. Mai,
C, D, E, F, G am Montag, den 2. Juni,
H und J am Dienstag, den 3. Juni,
K und L am Mittwoch, den 4. Juni,
M, N, O, P, Q, R am Donnerstag, den 5. Juni,
S am Freitag, den 6. Juni,
T, U, V, W, X, Y, Z am Samstag, den 7. Juni.

Zur rascheren Abwicklung des Geschäfts kann die landwirtschaftlich genützte Fläche an Ackerland, Wiesen, Weiden und Weinberg sowie die Art der Anpflanzung des Ackerlandes zu Hause vorläufig festgestellt und diese Feststellung der Kommission bei Abgabe der Erklärung übergeben werden.

Emmendingen, den 22. Mai 1919.
Das Bürgermeisteramt:
Rehm. 265

Bekanntmachung.

Die Suppenkartenabgabe findet künftighin jeweils Samstags von 262

3—5 Uhr

statt.

Emmendingen, 28. Mai 1919.
Städt. Lebensmittelamt:
Dürr.

Bekanntmachung.

Fleischversorgung betr.

Wegen Zufuhr von zu leichtem Vieh kann diese Woche kein Fleisch abgegeben werden. 263

Jedoch wird es möglich sein, in der Pfingstwoche 150 gr. Fleisch auf den Kopf der Bevölkerung abgeben zu können.

Emmendingen, 28. Mai 1919.
Städt. Lebensmittelamt:
Dürr.

Bekanntmachung.

Bestellmarken Nr. 58 der Fettkarten sind von den in den Verkaufsstellen: Ringwald, Kromer, Fintbeiner und Ramie-fabrik eingetragenen Haushaltungen abzugeben.

Die Butterabgabe findet am Donnerstag, den 5. Juni 1919, statt. 264

Die Verkaufsstellen haben die Bestellmarken bis längstens Dienstag, den 3. Juni, abends 5 Uhr, beim Lebensmittelamt abzugeben.

Emmendingen, 30. Mai 1919.
Städt. Lebensmittelamt:
Dürr.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni ds. Js. an haben wir bei der Firma Wilhelm Reichelt hier eine weitere Verkaufsstelle für Butter und Eier errichtet.

Wir ersuchen die Einwohner, welche sich bei der Firma W. Reichelt einschreiben lassen wollen, sich bei den Verkaufsstellen, bei welchen sie bisher Eier und Butter bezogen haben, abzumelden. 257

Emmendingen, den 26. Mai 1919.
Städtisches Lebensmittelamt.

Todes- † Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante 8620

Magdalena Huber

Krankenschwester

im 42. Lebensjahr heute Nachmittag 4 Uhr nach längerer schmerzhafter Krankheit gestorben ist.

Um stille Teilnahme bittet:

Gg. Huber, Gemeinderat.
Familie Ludwig Engler, Freiburg.
Heinrich Huber.
Familie August Huber.

Tutschfelden, den 27. Mai 1919.

Die Beerdigung fand am Donnerstag, den 29. Mai, nachmittags 4 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Kranzspenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Karl Röhr

sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Wanner für seine herzliche und trostreiche Rede am Grabe. Vielen herzlichen Dank den Bekannten, den Beamten der Firma O. Wehrle und seinen Kameraden für die Spendung der Trauerkränze. Auch vielen Dank allen von nah und fern für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. 8685

Emmendingen, den 30. Mai 1919.

Familie Joh. Röhr.

An alle Schweizer

im Bezirk Emmendingen ergeht die Aufforderung um sofortige Einsendung ihrer genauen Adresse an Herrn C. Isler, Freiburg i. Br., Zähringerstraße 80.

Es handelt sich um die Organisation einer möglichst guten und wirksamen Verproviantierung unserer Schweizer Landsleute mit billigeren Lebensmittel, sowie um die Versorgung mit Kleidern, Wäsche, Schuhe usw. für Jung und Alt, durch unsere Schweizer Regierung.

Der Anmeldung ist ein, mit 15 Pfennig frankierter Briefumschlag beizufügen. In diesem Umschlag wird jedem Schweizer eine wichtige Mitteilung zugesandt.

Schweizer Hilfsverein Freiburg i. Br.

Vom Bekleidungs-Instandsetzungsamt Durlach sind den unterzeichneten Firmen ein grösserer Posten instandgesetzter

Ms.-Hemden, Stoffjoppen, Arbeitshosen, Drellhosen und -Joppen, einzelne Westen u. s. w.

übergeben worden, welche wir zum billigsten Preise zum Verkauf stellen.

Blum-Jundt, Franz Schnurr,
Siegfried Schwarz, Chr. Stuck-Wagner,
Emmendingen.

Verkauf.

Schöne Küchen-Einrichtung, ein großer eich. Schreibtisch, Vertiko, Kleiderschränke, eine schöne Polster-Garnitur, bestehend aus 1 Sofa, 2 Fauteuils, versch. Waschkommoden mit Marmor, 165 Mk., ein schwarzer Salontisch, ein Liegestuhl mit Matratze, ein Auszugtisch mit 4 Stühlen (nußbaum), Nähmaschine, Spiegel, Kinderwiege 20 Mk., Nußbett, Kinderschulbank, Handtuchständer, verschiedene Stühle und sonst noch Verschiedenes, alles billig zu verkaufen. 3570

Kaiserstraße 144 — Freiburg i. Br.
beim Friedrichsbau. Telefon 3016.

Schöner 3587

Koffer

1 Bettlade mit Matratze, 1 Klappzylinder zu verkaufen Westend 9, Emmendingen.

Nähmaschinen

sowie
Reparaturen, Nadeln, Schiffchen
und sämtliche Ersatzteile für Nähmaschinen,
bestes Nähmaschinenöl
liefert billigst

Otto Rees,
Freiburg, Gerberau 24.

Sängerrunde Hochdorf.
Heute Abend punkt 8 Uhr im Vereins-Lokal 8687
Zusammenkunft
sämtlicher Sänger wegen einem besonderen Anlaß.

Mk. 9000
werden als I. Hypothek auf ein Wohnhaus aufzunehmen gesucht.
Gefl. Angebote unter Nr. 3607 an die Gesch. des Blattes.

Eine noch guterhaltene
Badewanne
ist zu verkaufen bei 3602
Franz Schönstein,
Blechner in Oberhausen.

Gardinen und Bettdecken
werden gestärkt u. gespannt.
Marktstahler, Neustraße 17.

Einen 3596
Landauer
2 Dog-cart und zwei
Leiterwagen
zu verkaufen.
Näheres in der Gesch. d. Bl.

Milch-Zentrifuge
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote an Berg, Rosastraße 7 b, I., Freiburg i. B. 3597

Empfehle fertige
Sommerjoppen
für Männer 3596
in guter Friedensware.
G. Hauser, Endingen.

Achtung Landwirte!
Mit meinem Dengelapparat kann jeder Sensen dengeln. Passt auf jede Sense. Ein Fachschlagen ist vollständig ausgeschlossen. Einmaliger Anschaffungspreis nur 3 Mk. 50 Pfg. Wiederverkäufer gesucht. Fr. Mayer, Karlsruhe i. B., Körnerstraße 81. 2967

Neue und gebrauchte
Koch- u. Gasherde
stets zu verkaufen.
Ankauf gebraucht. Herde, Herd-Reparaturen.
J. Schumacher, Herdgeschäft,
Freiburg i. B., Klarastrasse 18.

Kaufe alte und neue Wein- u. Sektkorken
sowie ausgekämmte
Frauenhaare
zu höchsten Preisen. 3427
Federbusch, Freiburg i. B.,
Adelhauserstraße 7b, III.

Möbel
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen
Einzelmöbel aller Art
Roman Harter,
Freiburg i. B., Löwenstr. 10
Altbekanntes Geschäft.
Gegründet 1871. 34

Gold u. Silber
zu hohem Preis zu kaufen gesucht. 3599
C. A. Steinbrück
Päpstl. Hoflieferant
Werkstätte f. kirchl. Goldschmiedekunst
Freiburg i. Br.
Schiffstraße 3, Telefon 929.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.— des Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 90 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 3892.

Nr. 125 (Evang: Petronilla) Emmendingen, Samstag, 31. Mai 1919. (Kath: Petronilla) 54. Jahrgang

Erstes Blatt.

Der zweite Teil*) der Denkschrift über die deutschen Gegenvorschläge

spricht zunächst den Völkerbund. Deutschland erklärt sich, indem es die Grundsätze des deutschen Völkerbundsentwurfes anerkennt, bereit, auf der Grundlage des Ententeentwurfes zu verhandeln, jedoch unter der Voraussetzung, daß Deutschland sofort bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages als gleichberechtigt in den Völkerbund eintritt. Dem Ententeentwurf über die Abrüstung stimmt Deutschland zu, verlangt jedoch eine Uebergangszeit, während dieser Deutschland die sämtlichen zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung nötigen Truppen behält. Deutschland ist ferner bereit, seine Festungen im Westen zu schleifen und eine militärisch unbesetzte Zone dort einzurichten. Zur Festsetzung von Einzelheiten verlangt Deutschland die Aufnahme mündlicher Verhandlungen.

Im folgenden Abschnitt über die territorialen Fragen wird unter Uebereinstimmung mit den 14 Punkten Wilsons der Grundsatz aufgestellt, daß kein Gebiet von Deutschland abgetrennt werden soll, dessen nationale Zugehörigkeit durch jahrhundertelange konstitutive Vereinigung mit dem deutschen Staatswesen unbestreitbar bewiesen ist oder dessen Bevölkerung sich nicht mit der Abtrennung einverstanden erklärt. Es werden dann Einzelheiten zur Errichtung einer unbeeinflußten Volksabstimmung angeführt und es wird betont, daß jedenfalls um Holzes und Zinkerzes willen Menschen nicht von einer Souveränität zu einer anderen verschoben werden sollen.

Betreffs des Saargebietes wird die in den früheren deutschen Noten angebotene Lösung wiederholt. Dabei wird betont, daß die von der Entente vorgeschlagene Eigentumsübertragung der Saarbergwerke nicht annehmbar sei.

Betreffs Elsaß-Lothringen wird Volksabstimmung verlangt. Im Falle eines Anschlusses an Frankreich müßten die Rechte sämtlicher Bewohner sichergestellt werden und das Land einen entsprechenden Anteil an den deutschen Schulden übernehmen. — Für Deutschösterreich wird die Möglichkeit des Anschlusses an Deutschland verlangt.

Die Abtretung des größten Teiles Oberschlesiens wird abgelehnt, da es eine deutsche Mehrheit aufweise. Es läge auch im Interesse der Alliierten, Oberschlesien bei Deutschland zu belassen, da die Verpflichtungen aus dem Weltkriege Deutschland höchstens mit, aber niemals ohne Oberschlesien erfüllen könne. — Soweit die Provinz Posen unbestreitbar polnisch sei und abgesehen von einem Verbindungswege mit Ostpreußen, welches Deutschland unbedingt erhalten bleiben müsse, Gebietsteile in Westpreußen unzweifelhaft polnisch gesinnt sind, ist Deutschland bereit, sie den Polen abzutreten.

Die beabsichtigte nationale Vergewaltigung Danzigs wird abgelehnt. Deutschland ist bereit, die Häfen Memel, Königsberg und Danzig zu Freihäfen auszugestalten und dort Polen weitgehende Rechte einzuräumen. Die Loslösung ostpreußischer Gebietsteile wird abgelehnt. Für Schleswig schlägt Deutschland vor, daß die Abgrenzung der Abstimmungsgebiete nach Süden mit der Linie zusammenfällt, welche die Umschlagslinie der sprachlichen Grenze bedeutet. Die Behörden bleiben Deutschen und Dänen mit einem schwedischen Obmann bestehenden Kommission unterstellt. Die Ententeforderungen über die deutschen Kolonien stehen aber in unverkennbarem Widerspruch mit dem 5. Wilsonpunkt. Deutschland hat seine Kolonien rechtmäßig erworben und in zäher Arbeit unter vielen Opfern entwickelt. Der Kolonialbesitz ist für Deutschlands Zukunft notwendiger wie früher, weil Deutschland Rohstoffe für seine Volkswirtschaft aus eigenen Kolonien beziehen muß, seiner Valutaverhältnisse wegen, sowie weil es Absatzgebiete für seine Industrie und Siedelungsgebiete wenigstens für einen Teil seines Bevölkerungsüberschusses haben muß. Die deutsche Regierung hält die feindlichen Forderungen eines Verzichtes Deutschlands auf seine Kolonien für ungerechtfertigt u. schlägt die Verweisung der kolonialen Fragen an einen besonderen Ausschuß vor. Unter Aufrechterhaltung des Anspruches auf Herausgabe seines Kolonialbesitzes ist Deutschland bereit, falls der Völkerbund zustande kommt, die Verwaltung seiner Kolonien nach den Grundsätzen des Völkerbundes, gegebenenfalls als dessen Mandatar, zu führen.

Deutschland beanspruncht keinerlei altrussische Gebiete und betrachtet die tatsächliche Struktur der einzelnen russischen Saaten als deren innere Angelegenheit. Ein Recht Rußlands auf Wiederherstellung und Wiedergutmachung durch Deutschland wird nicht anerkannt.

Die Denkschrift geht sodann zu den Fragen der deutschen Reichsinteressen außerhalb Deutschlands, dessen Außenhandel und der Seeschiffahrt über. Deutschland bedarf der Seeschiffahrt für sein Gesamtwirtschaftsleben. Die Wegnahme der internierten deutschen Schiffe ist völkerrechtlich unbegründet. Die Wegnahme der deutschen Kabel ist eine ungerechtfertigte Einschränkung des deutschen Nachrichtendienstes.

Durch die Beseitigung deutscher Rechte und Ansprüche und die Liquiderung deutschen Privateigentums im Auslande sollte nach Friedensschluß ist der deutsche Außenhandel von jeder Betätigung ausgeschlossen und ihm die Möglichkeit eines Wiederaufbaues abgeschnitten. Die Forderung auf Auslieferung der deutschen Ueberseeflotte ist unannehmbar, dagegen ist Deutschland bereit, sich an einer für die Gesamtheit erforderlichen Transportleistung zu beteiligen, indem es die Schiffahrt für den Weltpool fahren läßt, welcher für alle beteiligten Flaggen einheitliche und gleiche Entwickelung vorsieht. Deutschland ist bereit, eine Baupflicht für Handelsschiffe zu übernehmen. Eine Ersatzpflicht besteht für Deutschland nur für den Schaden, welcher der Zivilbevölkerung durch Angriffe zugefügt wurde, und zwar für Belgien und Nordfrankreich. Eine Ersatzpflicht an Italien, Montenegro, Serbien, Rumänien und Polen wird abgelehnt, weil Deutschland sie nicht angegriffen hat.

Bezüglich der finanziellen Leistungen für Schadensvergütung stellt Deutschland den Grundsatz der Gegenseitigkeit auf und lehnt die Erstattung der unmittelbaren Kriegskosten und Kosten für die Besatzungsheere ab. Da Deutschland in jeder Hinsicht wehrlos ist, ist eine Sicherung durch Besetzung nicht notwendig. Deutschland erklärt sich bereit, nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit einen bestimmten Prozentsatz der sämtlichen Einnahmen des Deutschen Reiches und der Einzelstaaten als Annuität zu bezahlen. An der Wiedergutmachung müssen auch alle Gebiete beteiligt sein, welche durch den Friedensvertrag von Deutschland abgetrennt werden.

Es folgt dann der bereits bekannte Vorschlag über die Bezahlung des Schadensersatzes im Höchstbetrage von 100 Milliarden Goldmark. Die ab 1926 zu leistende Annuität soll in den ersten zehn Jahren nicht höher sein, als der Gegenwert einer Milliarde Goldmark. Die Zahlungen der Annuität können durch einen Garantiekurs sichergestellt werden. Falls Deutschland mit seiner Annuität im Verzug sein sollte, kann den Ententeregierungen die Kontrolle über den Dienst der Kassen zugestanden werden. In der Frage der Herausgabe sowie des Ersatzes von Maschinen betont die Denkschrift, daß die hierzu notwendigen Maßnahmen unter Mitwirkung der wirtschaftlichen Souveränität der deutschen Regierung getroffen werden müssen, daß also die von der Entente vorgeschlagene Wiederherstellungskommission anders zusammenzusetzen und mit anderen Befugnissen auszugestalten ist.

Zur Deckung der Produktion der zerstörten Kohlengruben in den nächsten zehn Jahren ist Deutschland bereit, in der ersten Zeit 20 Millionen und in fünf Jahren 8 Millionen Tonnen jährlich als Höchstmaß zu liefern. Ferner wird Beteiligung der deutschen Schachtbauunternehmungen an der Wiederherstellung der zerstörten Gruben vorgeschlagen. — Die Forderungen betr. die chemische Industrie ist Deutschland bereit anzunehmen, doch seien mündliche Verhandlungen über diese Fragen erforderlich.

Anstelle der im Friedensentwurf vorgesehenen einseitigen Rechte für die Ententeregierungen wird für eine kurze Reihe von Jahren gegenseitige unbedingte Meistbegünstigung in allen wirtschaftlichen Beziehungen mit einzelnen sachlichen Ausnahmen vorgeschlagen. — Die Abgabe von Eisenbahnmaterial an Polen wird abgelehnt. Die Annahme der Bedingungen über die Binnenschiffahrt ist mit der Fortdauer der Souveränität Deutschlands unvereinbar und unmöglich. Deutschland ist bereit, den deutschen Stromverkehr allen Staaten zu öffnen, jedoch sind an der Verwaltung lediglich die Uferstaaten zu beteiligen.

Deutschland verlangt, daß alle Kriegsgefangenen u. Zivilinternierten, die verurteilt wurden, freigelassen werden. In Betreff der Behandlung und Abbeförderung müssen alle Erleichterungen vertraglich gewährt werden, welche den alliierten Kriegsgefangenen und Zivilinternierten gewährt wurden. — Die deutsche Regierung kann nicht zugeben, daß der deutsche Kaiser vor ein fremdes Ausnahmegericht gestellt und nach Grundsätzen nicht des Rechtes, sondern der Politik gerichtet wird. Die deutsche Regierung erklärt sich nicht damit einverstanden, daß an Holland ein Gesuch um Auslieferung des Kaisers gestellt wird. Deutschland kann nicht die Verpflichtung übernehmen, daß diejenigen Personen, welche eines Verstoßes gegen die Kriegsgesetze beschuldigt werden, der Entente zur Verantwortung übergeben werden.

Zu der Arbeiterfrage übergehend, erklärt die Denkschrift, ein Frieden, der die Gleichberechtigung der Arbeiterschaft nicht bringt, kann nicht von Dauer sein. Deutschland beantragt, teils in Uebereinstimmung mit den Arbeitern aller Länder, erneut die Einberufung einer Konferenz der Arbeiterorganisationen, deren Ergebnis sowohl für das materielle Arbeiterrecht wie für die internationalen Arbeiterorganisationen in den Friedensvertrag aufzunehmen sein wird. Der letzte Abschnitt erklärt die von der Entente vorgesehene Büroschaft für unannehmbar. Die Möglichkeit eines deutschen Angriffes sei ausgeschlossen. Die Besetzung würde die Ausführung der übernommenen Verpflichtungen für die Wiedergutmachung erschweren, wenn nicht unmöglich machen. Deutschland erwartet die Räumung der besetzten Gebiete spätestens 6 Monate nach der Unterzeichnung.

Zum Schluß erklärt die Denkschrift, daß sich den Alliierten wirksamere Mittel als Zwang und Gewalt bieten durch den Willen des deutschen Volkes und Deutschlands Demokratie und Republik. Eine Rückkehr zu einer Verfassung, unter der der Wille des deutschen Volkes mißachtet wird, ist ausgeschlossen. Das neue Deutschland ist überzeugt, Vertrauen zu verdienen, und es will darum Aufnahme in den Völkerbund verlangen. Die Zugehörigkeit Deutschlands in den Völkerbund dürfte die stärkste Bürgschaft für die Vertragstreue jeder deutschen Regierung bieten. Wesentlich größer könnte aber der innere und äußere Wert dieser Bürgschaft sein, wenn sich der Sieger bereit finden ließe, Deutschland beim Wiederaufbau seines wirtschaftlichen Lebens tätig zu helfen.

Die deutsche Regierung fühlt sich verpflichtet, auf die Folgen eines Gewaltfriedens noch einmal warnend hinzuweisen. Das Schicksal Rußlands spricht eine deutliche Sprache. Im Begriff, ein neues auf Freiheit und Arbeitsgemeinschaft begründetes Leben zu schaffen, wendet sich das deutsche Volk an seine bisherigen Gegner. Es verlangt im Interesse aller Völker und wünscht einen Frieden, dem es nach der inneren Ueberzeugung seines Gewissens seine Zustimmung zu geben vermag.

* * *

Das deutsche Entgegenkommen geht außerordentlich weit. Durch Herabsetzung des Heeres und freiwilligen Verzicht auf unsere Kriegsflotte, der noch über das Verlangen des Feindes hinausgeht, streichen wir uns selbst aus der Reihe der Großmächte. In den territorialen Fragen spricht dagegen aus dem deutschen Gegenvorschlage eine entschiedene Entschlossenheit. Der Forderung auf Abtretung Oberschlesiens wird ein klares Nein entgegengestellt und ebenso wird auch der Anspruch auf Ostpreußen und Memel abgelehnt. Zu einem Nein kommt der deutsche Gegenvorschlag u. a. hinsichtlich der Strafbestimmungen und besonders dieses Nein wird im deutschen Volke ein millionenfaches Echo finden. Die Umformung der ganzen Grundlage des Friedensvertrages stellte an die Arbeits- u. politische Willenskraft der deutschen Unterhändler die allergrößten Anforderungen. Durch den Vertrag, der am 7. Mai den Vertretern Deutschlands in Versailles vorgelegt worden ist, soll Deutschland gezwungen werden, für alle irgendwo im Kriege angerichteten Zerstörungen zu zahlen, alle durch Geld, Rohstoffe und Arbeit heilbaren Wunden zu heilen. Durch Lostrennung großer Teile des Reichs, wichtigster Lieferungsgebiete für unsere Industrie, soll nach den Absichten der Machthaber in Paris Handel und Industrie in Deutschland für immer niedergehalten werden. Demgegenüber haben die deutschen Unterhändler sich bemüht, eine Grundlage für den Friedensvertrag zu finden, die wenigstens etwas von dem Geiste der 14 Punkte Wilsons offenbart, so ungeheuer auch die Opfer finanzieller Art sind, die wir uns damit auferlegen und womit wir uns beinahe selbst zu völliger Tributpflicht verurteilen. Jetzt muß Clemenceau mit seinem Anhang Farbe bekennen, ob er praktische Gegenvorschläge einer ernsthaften Prüfung überhaupt wert hält, oder ob sein loderder Haß über alle Gegengründe hinweg nur das eine Ziel kennt: Deutschlands Vernichtung!

*) Der ersten Teil, die allgemeine Begründung darstellend, ist in unserer Ausgabe vom letzten Mittwoch an erster Stelle besprochen.

Zur Haltung der Pariser Presse.

Paris, 30. Mai. „Somme libre" erklärt: „Jetzt schon können wir sagen, daß die vom Feinde vorgeschlagenen Hauptänderungen finanzieller, wirtschaftlicher und territorialer Art und die Aenderungen betr. die Wiedergutmachung in keiner Weise zugelassen werden können. Das Wesentliche der Friedensbedingungen der Alliierten bleibt unberührbar. Wenn dagegen gewisse Einzelpunkte und Formen der Durchführung modifiziert werden müssen, so werden wahrscheinlich unsere Bevollmächtigten dies nicht verweigern. Jedenfalls wird dem Grafen Brockdorff-Rantzau eine Frist von wenigen Tagen zur Erörterung endgültiger Beschlüsse eingeräumt."

„Figaro" schreibt: „Wenn wir die uns noch verbleibenden Garantien weiter herabsetzen, bleibt uns schließlich nicht viel. Die Antwort der Alliierten an Deutschland kann demnach nur eine sehr energische Ablehnung sein."

„L'Oeuvre" schreibt u. a.: „Was, aufrichtig gesprochen, uns hauptsächlich beklemmt, ist, daß wir am Werte irgend einer gewaltsam durch Drohungen entrissenen Unterschrift zweifeln. Die wahre Frage lautet: Entspricht der Friede, wenn er erzwungen wird, den Verpflichtungen des Waffenstillstandes?" In seiner eingehenden, gründlichen Weise widerlegt dann „L'Oeuvre" die Behauptung, daß die 14 Punkte im Vertrag gewahrt seien. Das Blatt schließt: „Der Apostel hatte nicht mehr die Kraft, sein Evangelium aufrecht zu erhalten. Die Völker müssen es aus seinen machtlos gewordenen Händen übernehmen und gegen alle, sogar gegen ihn selbst, verteidigen und zum Triumphe führen."

Zu den Friedensverhandlungen.

WTB. Amsterdam, 30. Mai. Nach einer Radiomeldung berichtet der Pariser Korrespondent der „Newyork Times": Wilson habe im Viererrat mitgeteilt, daß er die Stimmung